

Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte : Jahresversammlung in Marienberg bei Rorschach, 9. Mai 1987

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **81 (1987)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESVERSAMMLUNG
IN MARIABERG BEI RORSCHACH, 9. MAI 1987

Um die 30 Mitglieder trafen sich am Vormittag des 9. Mai im Rorschacher Hafenbahnhof, um den Weg in das auf halber Höhe gelegene ehemalige St. Galler Filialkloster Mariaberg unter die Füße zu nehmen. Präsident P. Dr. Lukas Schenker konnte um 11.00 Uhr, nachdem das Kantonale Seminar die Räumlichkeiten bestens vorbereitet hatte, die Mitglieder zur Jahresversammlung begrüßen. Im Jahresbericht erinnerte er an die letztjährige Versammlung in Schönenwerd. Er eröffnete, daß sich der Vorstand neu konstituiert habe, indem Prof. Dr. Agostino Paravicini-Bagliani, Lausanne, als Vizepräsident fungiert, Francis Python, Fribourg, als Kassier, Prof. Dr. Urs Altermatt, Fribourg, als Redaktor und Dr. Werner Vogler, St. Gallen, als Aktuar. In Zukunft soll die Versammlung wieder an einem festen Termin durchgeführt werden, und zwar jeweils am Samstag nach dem Weißen Sonntag. Für 1988 ist Lausanne vorgesehen. Anschließend gedachte man der verstorbenen Mitglieder. Francis Python legte den Kassabericht vor, der bei Einnahmen von Fr. 11 508.65 und Ausgaben von Fr. 11 793.80 mit einem Defizit von Fr. 285.15 und entsprechender Vermögensverringerung schließt. Der Tätigkeit des Kassiers stellten Johannes Gisler und Hermann Bischofberger in ihrem Revisorenbericht ein sehr gutes Zeugnis aus. Redaktor Prof. Altermatt stellte fest, daß angestrebt wird, daß in Zukunft die Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte wieder ohne Verzögerung erscheinen soll, daß sie ausgewogen alle kirchengeschichtlichen Epochen, aber auch alle Sprachen berücksichtigen will. Im Rahmen einer mittelfristigen Planung soll in Zukunft jedes Heft ein thematisches Hauptdossier umfassen. Der Jahrgang 1986 soll noch im Verlaufe des Sommers, derjenige von 1987 bis Ende Jahr erscheinen. Angesichts der lange zurückliegenden letzten Erhöhung des Jahresbeitrags und der Teuerung beschloß man, die Jahresbeiträge generell auf Fr. 50.– (plus Porto für den Versand der Zeitschrift), festzusetzen, wobei Studenten einen reduzierten Betrag von Fr. 30.– zahlen. Mit einer kurzen Verspätung hielt dann Stiftsbibliothekar Dr. Peter Ochsenbein einen fundierten, mit Lichtbildern illustrierten Vortrag über st. gallische Frömmigkeit zur Zeit von Abt Ulrich Rösch (1463–1491) und führte so in das eigentliche wissenschaftliche Tagungsthema ein, tagte man doch nicht nur in einem Bauwerk von Ulrich Rösch, im Kloster Mariaberg, besichtigte man doch am Nachmittag auch die Ausstellung des Stiftsarchivs im St. Galler Regierungsgebäude, «Ulrich Rösch, St. Galler Fürstabt und Landesherren». Das Mittagessen im spätgotischen ehemaligen Refektorium des Klosters wird wohl allen in Erinnerung bleiben. Daran anschließend führte

Prof. Dr. Max Schär, Rorschach, durch die eindruckliche spätgotische Klosteranlage mit ihren Schlußsteinen, Refektorium, ehemaligem Kapitelssaal, Zellenstock und spätmittelalterlichem Dachstuhl. Bei schönstem Frühlingswetter fuhr man anschließend nach St. Gallen, um die Ausstellung «Ulrich Rösch, St. Galler Fürstabt und Landesherr» im Nordflügel des Regierungsgebäudes zu besichtigen, um so noch näher mit Wirken und Persönlichkeit dieses St. Galler Abtes bekannt zu werden. Gegen 16.30 Uhr zerstreuten sich die gewiß zufriedenen Teilnehmer des Anlasses wieder, um aus dem fernen Osten der Schweiz in ihre Wohnorte zurückzufahren.

Dr. WERNER VOGLER